

# Partizipation und Demokratiebildung junger Kinder in Kitas und Familienzentren

Vortrag im Rahmen des Fachtags  
Demokratie (er)leben – Familienzentren als Orte gelebter Demokratie  
15. November 2022

Hybride Veranstaltung in Darmstadt und online  
mit

Bianka Pergande

Geschäftsführerin der Deutschen Liga für das Kind [www.liga-kind.de](http://www.liga-kind.de)  
Sprecherin des Netzwerks Kinderrechte [www.netzwerk-kinderrechte.de](http://www.netzwerk-kinderrechte.de)

# Achtung

- Diese Präsentation ist ausschließlich für die Teilnehmenden des Fachtags „Demokratie (er)leben – Familienzentren als Orte gelebter Demokratie“ konzipiert worden.
- Bitte beachten Sie, dass **diese Präsentation ausschließlich für die Teilnehmenden gedacht** ist und **nicht an Dritte** weitergeben oder verbreitet werden darf.
- Eine Weitergabe an Dritte erfordert die schriftliche Zustimmung der Referentin Bianka Pergande, Geschäftsführerin der Deutschen Liga für das Kind.

# Fragen für den Vortrag heute

1. Demokratie vs. Armut, Teilhabe vs. Anrengungsarmut: Welche frühen Erfahrungen machen Kinder?
2. Partizipative Interaktion, Selbst- und Mitbestimmung in Routinesituationen: Grundlagen eines demokratischen Alltag in Kitas und in Familienzentren
3. Wie gelingt die Umsetzung eines kinderrechtlichen Alltags in der Realität? Einblick in die Gestaltung der hochstrukturierten Routinesituationen Essen und in Assistenzhandlungen bei jungen Kindern

# Demokratiebildung in der Kindheit

- **Wie schwimmen, lesen, schreiben und rechnen muss jeder Mensch Demokratie lernen, also**
  - sich in Andere hineinzusetzen,
  - für eigene Interessen einzustehen
  - Aushandlungsprozesse gewaltfrei zu meistern
  - Warum-Fragen zu stellen,
  - Begründungen einzufordern und selbst zu geben,
  - Grenzverletzungen bei sich und anderen zu erkennen und zu stoppen.

# Benachteiligung und Ungleichheit in Deutschland nehmen trotz besserer Bildung zu:



Foto: Der Westen

Tja, Kinder,  
da müsst  
ihr euch  
einfach  
mehr  
anstrengen!

Arme Kinder  
erhalten  
bei gleichen  
Noten  
seltener eine  
Gymnasial-  
empfehlung.



- Bildungsexpansionen in den letzten 60 Jahren: Bildungsniveau in der Bevölkerung insgesamt wesentlich höher
- Aber: Gute Bildungs- und Teilhabechancen gibt es nach wie vor nicht für alle Kinder!
- 20% der Kinder in Deutschland sind von Armut betroffen oder bedroht -> nach Corona eher mehr!
- Die Wahrscheinlichkeit, arm zu bleiben, ist seit Ende der 1980er-Jahre von 40 Prozent auf 70 Prozent angestiegen (Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung 2021).

➔ Armut geht oft mit Bildungsarmut und Chancenarmut einher!

Quelle: Nationale  
Armutskonferenz

# Sprache und Chancen(un)gleichheit: Bildungsarmut ist auch Anreigungsarmut

## “The Thirty Million Word Gap”: Die Katastrophe der frühen Kindheit

Die Menge des elterlichen Inputs korreliert mit dem sozio-ökonomischem Status der Familien:

Sozio-ökonomischer Status hoch: 215.000 Wörter / 100 h-Woche  
Sozio-ökonomischer Status niedrig: 62.000 Wörter / 100 h-Woche

→Hochgerechnet:

Im Alter von 4 Jahren ergibt sich eine **Differenz von über 30 Mio. Wörtern** zwischen Kindern mit hohem und niedrigem sozio-ökonomischen Status der Familie!

Quelle: Hart, B. & Risley, T.R. (2003): “The Early Catastrophe:The 30 Million Word Gap by Age 3” (2003, spring). American Educator, pp.4-9.  
<http://www.aft.org/sites/default/files/periodicals/TheEarlyCatastrophe.pdf>— Prepared by Ashlin Orr, Kinder Institute Intern, 2011-12.

# Kindertagesbetreuung – ein Großteil der Wachzeit der meisten Kinder

- 91,7% der Kinder von 3-6 Jahren sind in Deutschland in der Kindertagesbetreuung (Destatis,2022)
- Steigende Inanspruchnahme bei Kindern unter 3 Jahren:
  - Bundesweiter Anteil der Zweijährigen in der Kindertagesbetreuung seit 2006 verdoppelt (von 27% auf 64%) (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2022:101)
  - Bundesweiter Anteil der Einjährigen in der Kindertagesbetreuung seit 2006 verdreifacht (von 12 auf 37%) (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2022:101)
- Hohe wöchentliche Verweildauer: U3-Kinder im Osten: Betreuungsumfang 42h/ Woche (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2018:73)

# Kindertagesbetreuung – gesellschaftlicher Stellenwert

- Verschiebung: Vereinbarkeitsziele („Mütter in den Arbeitsmarkt“) hin zu Bildungszielen (Kitas als wichtige Instanz für frühe Bildung)
- Kindertagesbetreuung: Große Ressource zur Stärkung der sprachlichen, emotionalen und kognitiven Entwicklung von Kindern sowie von Chancengerechtigkeit!
- Kitas und Familienzentren haben (auch) kompensatorischen Auftrag – dieser ist jedoch nur erfüllbar mit hoher (Prozess-) Qualität!
- Aber: Kita-Qualität ist bundesweit im Schnitt nur mittelmäßig!



# **BiKA** BETEILIGUNG VON KINDERN IM KITA-ALLTAG

---

Laufzeit: 01/2018 – 12/2020

Ein gemeinsames Projekt von:

**FH;P**

Fachhochschule Potsdam  
University of  
Applied Sciences

Fachhochschule Potsdam  
Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften  
Prof. Dr. Frauke Hildebrandt

**päd  
quis**<sup>®</sup>  
gGmbH

PädQUIS gGmbH  
An-Institut der Alice Salomon Hochschule und  
Kooperationsinstitut der Universität Graz  
Prof. Dr. Catherine Walter-Laager

Gefördert vom:



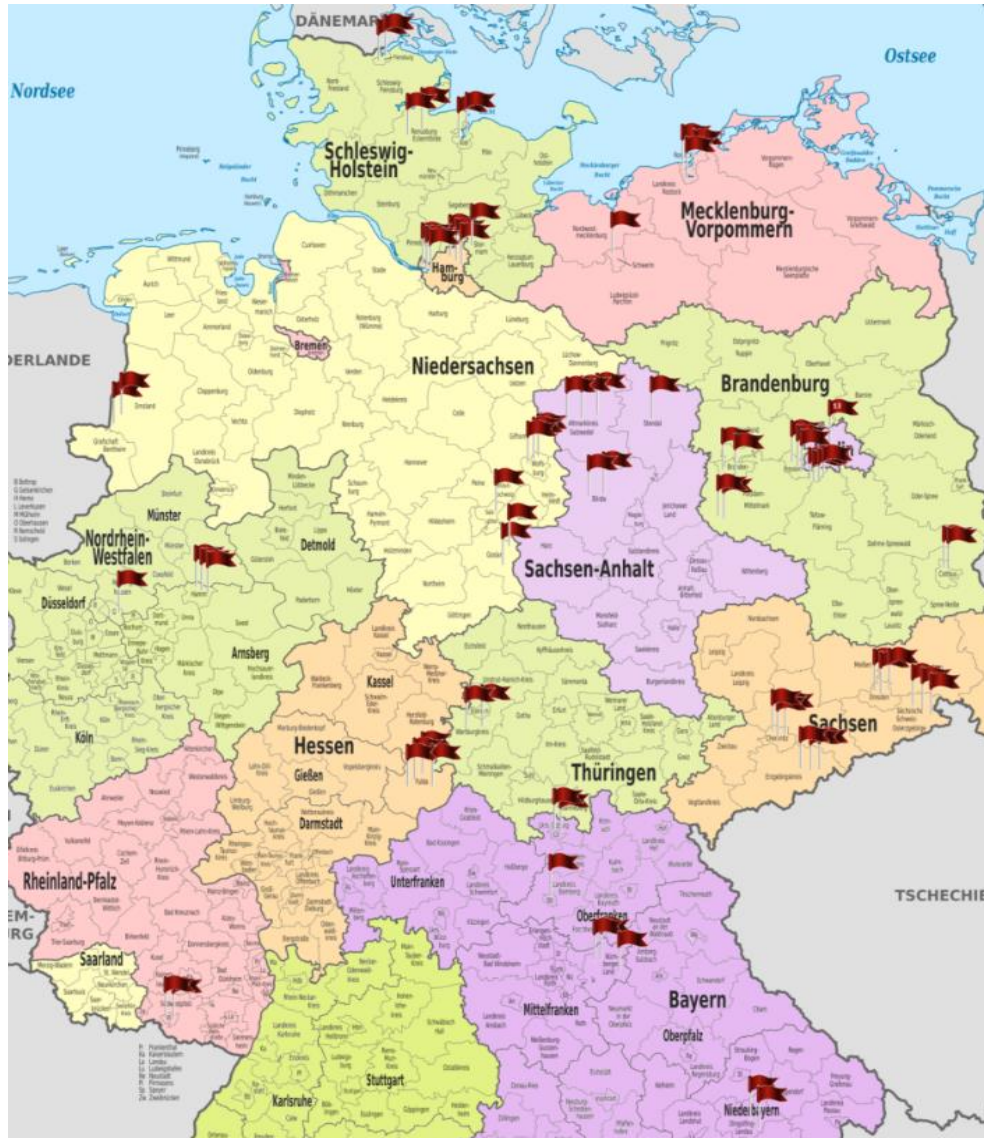
Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Abschlussbericht online verfügbar unter:

<https://www.fruehe-chancen.de/aktuelles/beteiligung-ist-ein-kinderrecht/>

# Videografie-Studie in Kitas 2019/2020

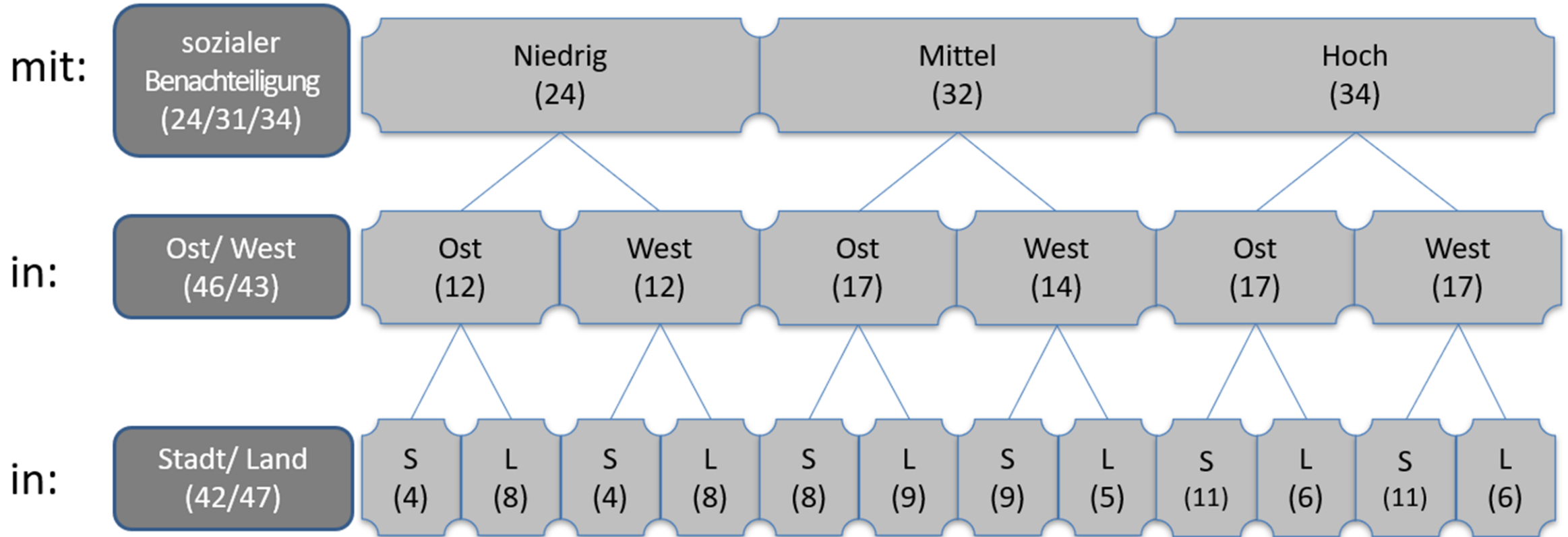
89 Kindertageseinrichtungen in 13 Bundesländern:

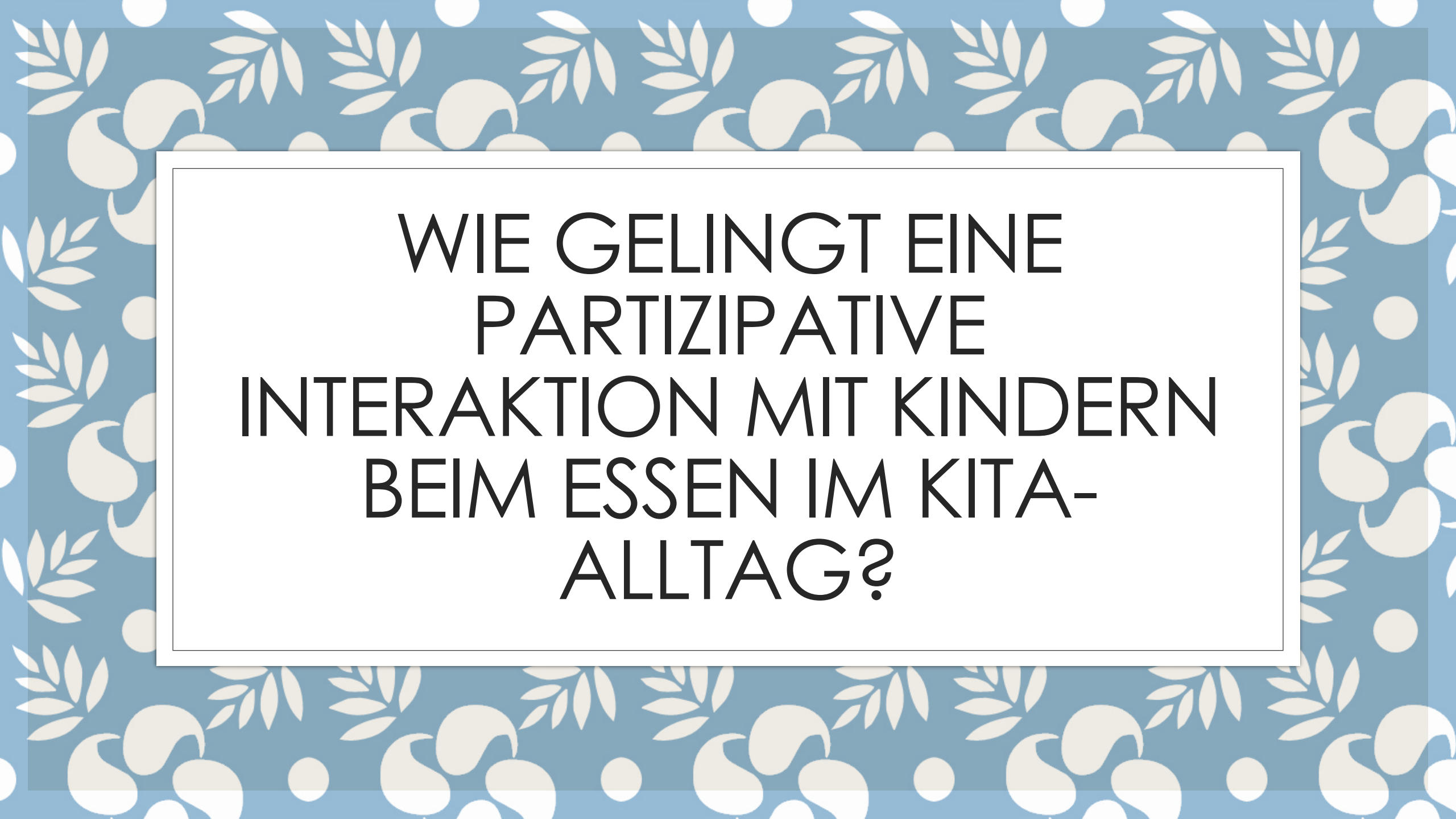


Bundesland	N
Bayern	8
Berlin	13
Baden-Württemberg	0
Brandenburg	13
Bremen	0
Hamburg	6
Hessen	4
Mecklenburg-Vorpommern	4
Niedersachsen	8
Nordrhein-Westfalen	4
Rheinland-Pfalz	2
Saarland	0
Sachsen	12
Sachsen-Anhalt	6
Schleswig-Holstein	7
Thüringen	2
<b>Gesamt</b>	<b>89</b>

# Quotierung der Stichprobe: BiKA-Kitas in...

## Kommunen

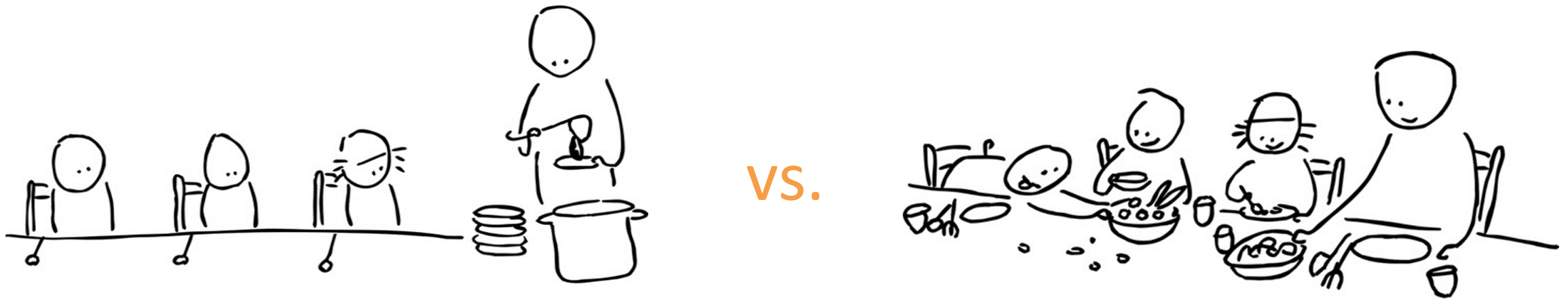




WIE GELINGT EINE  
PARTIZIPATIVE  
INTERAKTION MIT KINDERN  
BEIM ESSEN IM KITA-  
ALLTAG?

# Einige ausgewählte Ergebnisse der BiKA-Studie zur Selbst- und Mitbestimmung in der Mittagessen-Situation

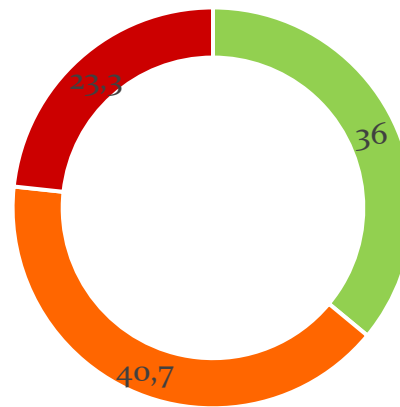
- **Essenssituationen** als soziale Situationen zu organisieren, für die Selbst- und Mitbestimmung grundlegend sind, ermöglicht Kindern alltägliche Erfahrung von Selbstwirksamkeit & Zugehörigkeit.



# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu
Die Kinder essen gemeinsam mit der Fachkraft.	36%	40.7%	23.3%

Anteil der Kitas (in %), in denen die Kinder gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft essen

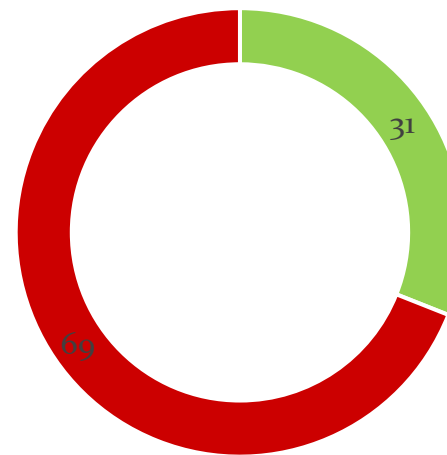


■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft nicht zu

# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

	trifft zu	trifft nicht zu
Die Kinder erleben, dass Tischgespräche stattfinden.	31%	69%

Anteil der Kitas (in %), in denen die Kinder Tischgespräche erleben (die über die reine Essensorganisation hinausgehen)

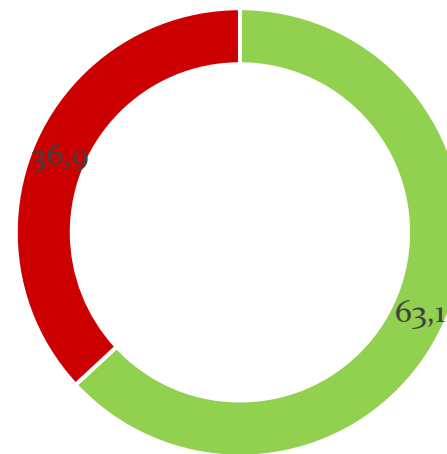


■ trifft zu ■ trifft nicht zu

# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

	trifft zu	trifft nicht zu
Die Kinder erleben die Fachkraft als zugewandt.	63.1%	36.9%

Anteil der Kitas (in %), in denen die Kinder ihre Fachkräfte beim Essen als zugewandt erleben



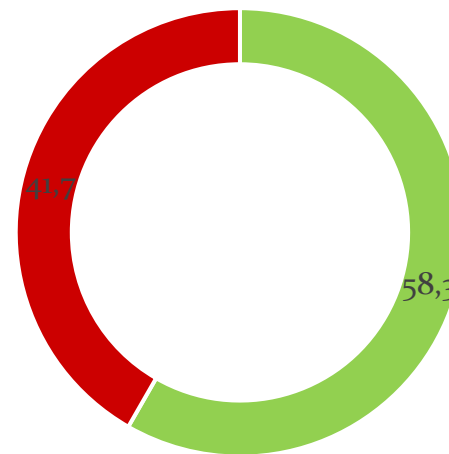
■ trifft zu ■ trifft nicht zu



# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

	trifft zu	trifft nicht zu
Die Kinder sind in Kommunikation miteinander.	58.3%	41.7%

Anteil der Kitas (in %), in denen die Kinder beim Essen (wenn auch nur kurz) in Kommunikation miteinander sind)

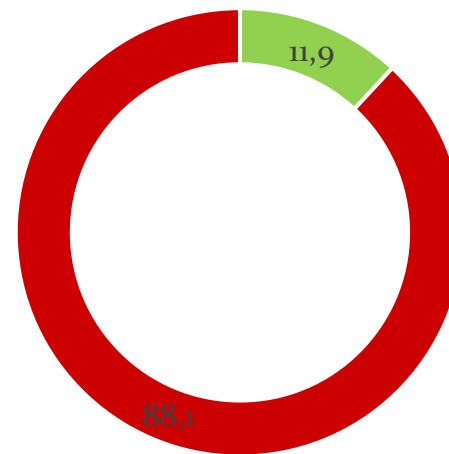


■ trifft zu ■ trifft nicht zu

# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

	trifft zu	trifft nicht zu
Die Kinder erleben, dass Aushandlungsprozesse stattfinden.	11.9%	88.1%

Anteil der Kitas (in %), in denen die Kinder Aushandlungsprozesse beim Essen erleben

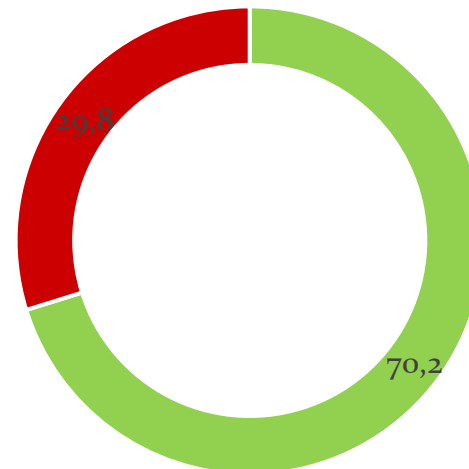


■ trifft zu ■ trifft nicht zu

# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

	trifft zu	trifft nicht zu
Die päd. FK benennt ihre eigenen Handlungen (1x in 10 Minuten)	70.2%	29.8%

Anteil der Kitas (in %), in denen die päd. Fachkraft beim Essen handlungsbegleitend spricht (eigene Handlungen benennt)

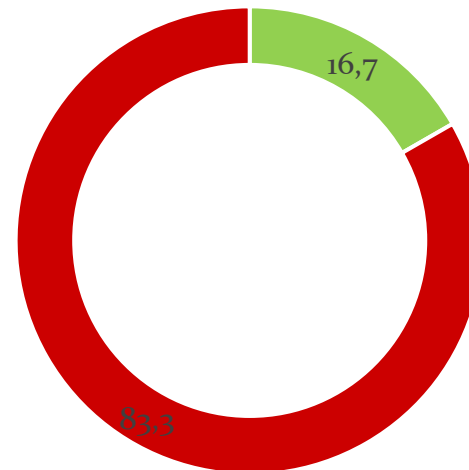


■ trifft zu ■ trifft nicht zu

# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

	trifft zu	trifft nicht zu
Die FK spiegelt einem Kind seine eigenen Handlungen (1x in 10 Minuten)	16.7%	83.3%

Anteil der Kitas (in %), in denen die päd. Fachkraft beim Essen einem Kind seine eigenen Handlungen spiegelt (benennt)

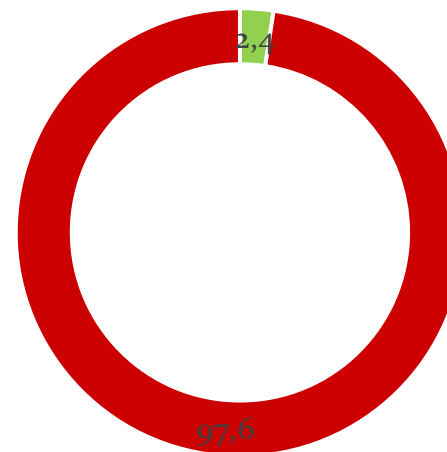


■ trifft zu ■ trifft nicht zu

# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

	trifft zu	trifft nicht zu
Die FK verknüpft mit Erfahrungen der Kinder. (2x in 10 Minuten)	2.4%	97.6%

Anteil der Kitas (in %), in denen die päd. Fachkraft beim Essen Erfahrungen der Kinder sprachlich aufgreift

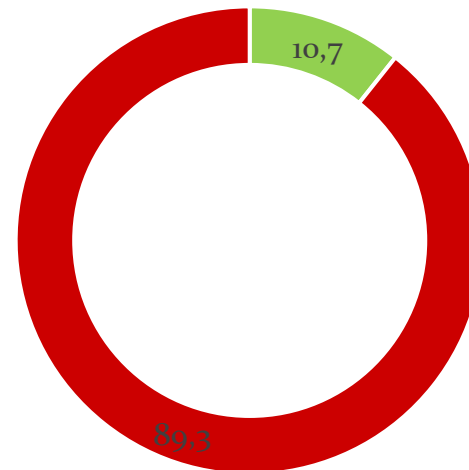


■ trifft zu ■ trifft nicht zu

# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

	trifft zu	trifft nicht zu
Die FK nutzt die Situation als lexikalische Lerngelegenheit für die Kinder (Obst benennen, zählen, Farben benennen usw.). (1x in 10 Minuten)	10.7%	89.3%

Anteil der Kitas (in %), in denen die päd. Fachkraft die Essenssituation als lexikalische Lerngelegenheit für die Kinder nutzt (Obst benennen, zählen, Farben usw.)

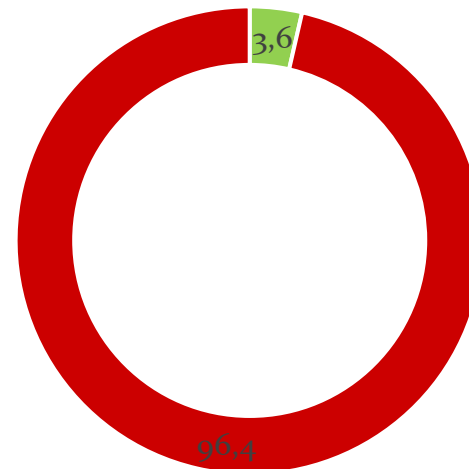


■ trifft zu ■ trifft nicht zu

# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

	trifft zu	trifft nicht zu
Die FK macht nicht-organisatorische Begründungszusammenhänge sprachlich nachvollziehbar (2x in 10 Minuten).	3.6%	96.4%

Anteil der Kitas (in %), in denen die päd. Fachkraft beim Essen Begründungszusammenhänge sprachlich nachvollziehbar macht

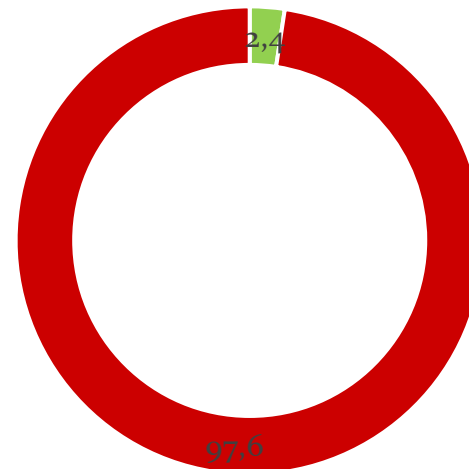


■ trifft zu ■ trifft nicht zu

# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

	trifft zu	trifft nicht zu
Die FK spiegelt einem Kind seine eigenen Emotionen/ verwendet emotionale Ausdrücke. (1x in 10 Minuten)	2.4%	97.6%

Anteil der Kitas (in %), in denen die päd. Fachkraft beim Essen einem Kind seine Emotionen spiegelt bzw. emotionale Ausdrücke verwendet



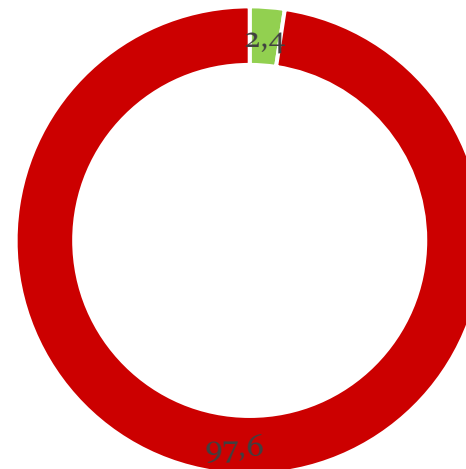
■ trifft zu ■ trifft nicht zu



# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

	trifft zu	trifft nicht zu
Die päd. FK macht Sprachhandlungen eines Kindes für andere Kinder verständlich (markiertes Spiegeln, verständnissicherndes Nachfragen) (1x in 10 Minuten)	2.4%	97.6%

Anteil der Kitas (in %), in denen die päd. Fachkraft beim Essen einem Kind die Sprachhandlungen eines anderen Kindes verständlich macht



■ trifft zu ■ trifft nicht zu

# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

(in 10 Minuten)

**0 (nur  
angemessen)**

**1-4x (tw.  
angemessen)**

**≥ 5x (nicht  
angemessen)**

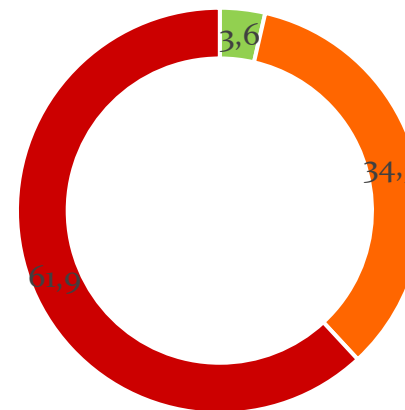
1.1.3\_c ... gibt stark direktive oder negierende (nicht angemessene) Handlungsanweisungen.

3.6%

34.5%

61.9%

Essen: Anteil der Kitas (in %), in denen Kinder direktive Handlungsanweisungen erhalten (innerhalb von 10 Minuten).



■ 0 mal nicht angemessen

■ 1-4mal nicht angemessen

■ ≥ 5mal nicht angemessen

# Interaktionsqualität in Kitas beim Essen

**Essen: Die Kinder erhalten Assistenz durch die Fachkraft (10-Minuten-Sequenz)**

**Nur angemessen**  
 2,4%

**1-4x nicht  
 angemessen**  
 17,9%

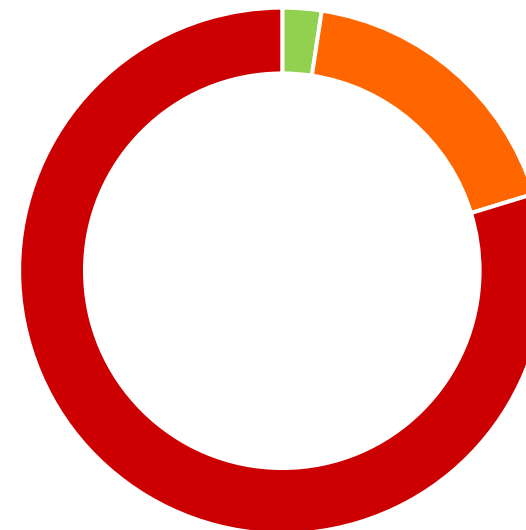
**≥5x nicht  
 angemessen**  
 79,8%

**10-Minuten Assistenz-Item:**  
 trifft zu = 0 Mal unangemessen,  
 teilweise = 1-4 Mal unangemessen,  
 trifft nicht zu = mehr als 5 Mal unangemessen

**Im Vergleich: Essen und Spiel**

Assistenzhandlung der FK	Nur angemessen	1-4x unangemessen	Mehr als 5x unangemessen
Essen	2,4%	17,9%	79,8%
Spiel	15%	59,8%	24,1%

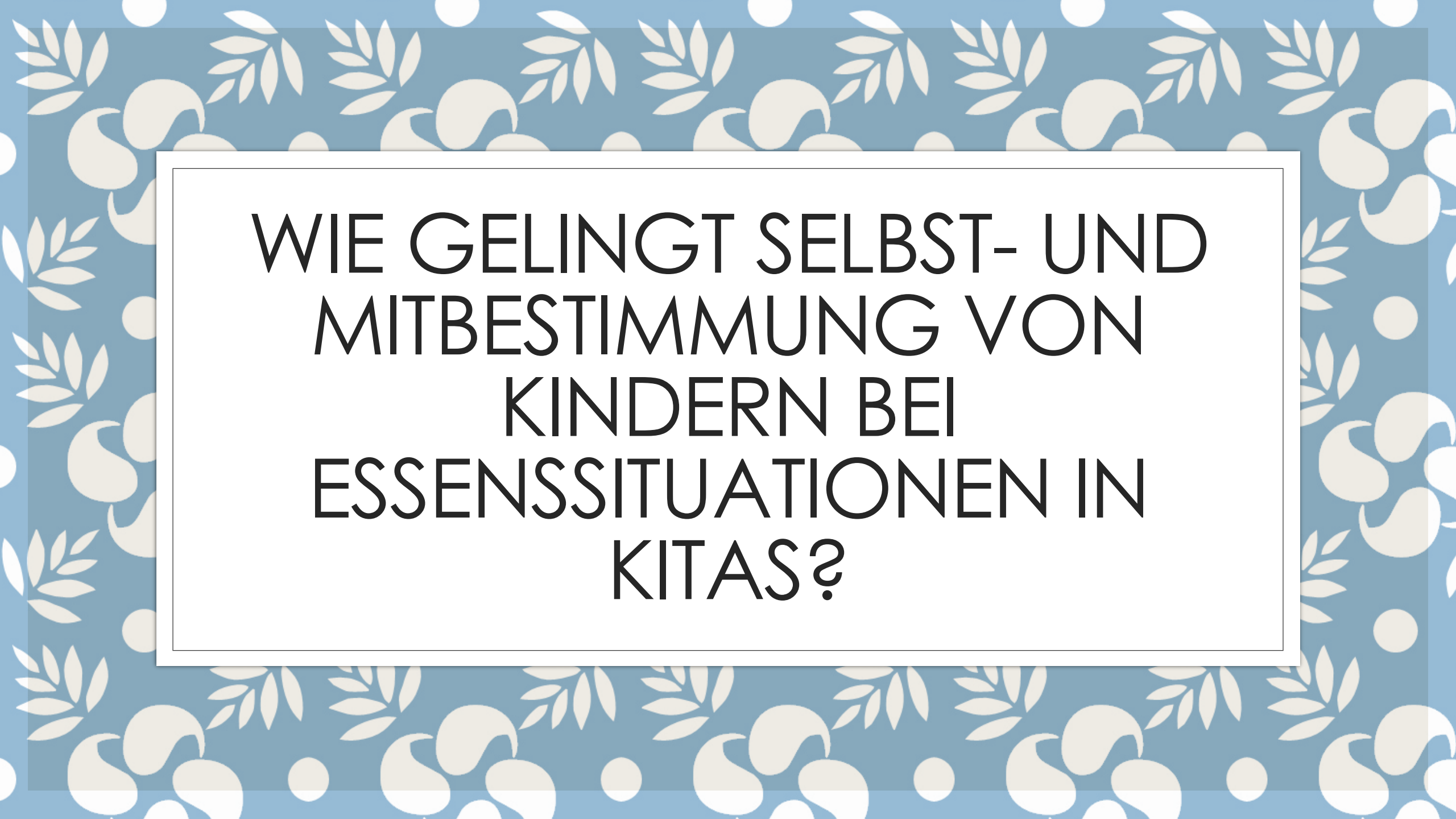
Essen: Die Kinder erhalten Assistenz durch die Fachkraft.



■ nur angemessen    ■ 1-4mal nicht angemessen    ■ ≥ 5mal nicht angemessen



Zeichnung: Renate Alf im Auftrag der BiKA-Studie



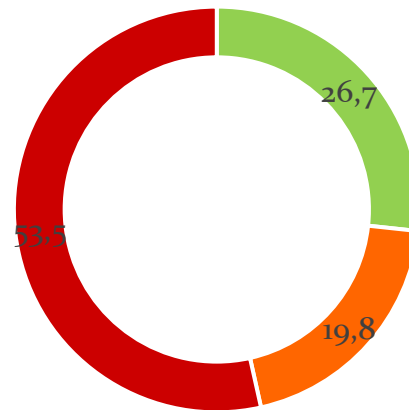
WIE GELINGT SELBST- UND  
MITBESTIMMUNG VON  
KINDERN BEI  
ESSENSSITUATIONEN IN  
KITAS?

# Selbstbestimmung von Kindern in Kitas

Auf Grundlage einer Beobachtungssequenz während des gesamten Mittagessens

	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu
Die Kinder entscheiden selbst, was auf den Teller kommt.	26.7%	19.8%	53.5%

Anteil der Kitas (in %), in denen die Kinder selbst entscheiden, was auf den Teller kommt



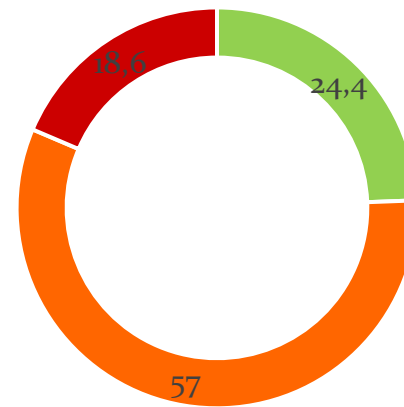
■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft nicht zu

# Selbstbestimmung von Kindern in Kitas

Auf Grundlage einer Beobachtungssequenz während des gesamten Mittagessens

	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu
Die Kinder haben ein Getränke-Angebot.	24.4%	57%	18.6%

Anteil der Kitas (in %), in denen die Kinder ein Getränke-Angebot beim Essen haben



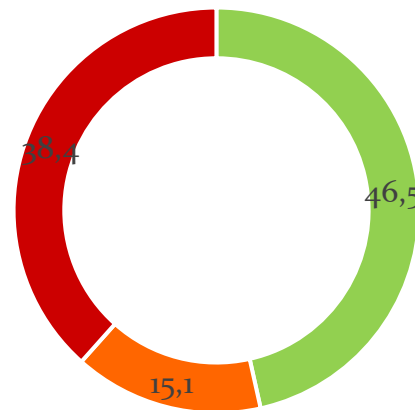
■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft nicht zu

# Selbstbestimmung von Kindern in Kitas

Auf Grundlage einer Beobachtungssequenz während des gesamten Mittagessens

	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu
Die Kinder entscheiden selbst, wieviel sie essen/ trinken möchten.	46.5%	15.1%	38.4%

Anteil der Kitas (in %), in denen alle Kinder selbst  
entscheiden, wieviel sie essen/ trinken möchten



■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft nicht zu

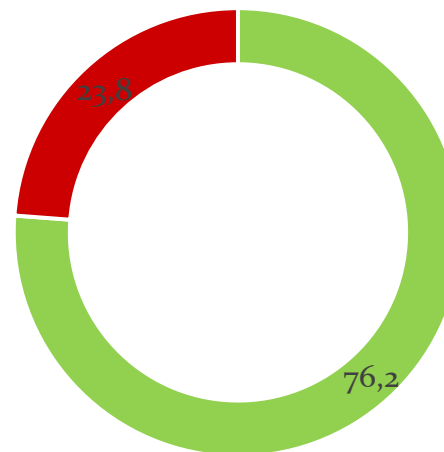


# Selbstbestimmung von Kindern in Kitas

Auf Grundlage einer Beobachtungssequenz während des gesamten Mittagessens

	trifft zu	trifft nicht zu
Die Kinder entscheiden selbst, ob sie etwas kosten.	76.2%	23.8%

Anteil der Kitas (in %), in denen die Kinder selbst entscheiden, ob sie etwas kosten



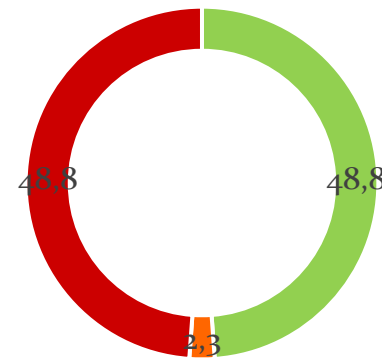
■ trifft zu ■ trifft nicht zu

# Selbstbestimmung von Kindern in Kitas

Auf Grundlage einer Beobachtungssequenz während des gesamten Mittagessens

	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu
Die Kinder essen selbstständig (wenn sie dazu in der Lage sind Besteck zu handhaben).	48.8%	2.3%	48.8%

Anteil der Kitas (in %), in denen die Kinder selbstständig essen (wenn sie dazu in der Lage sind Besteck zu handhaben)



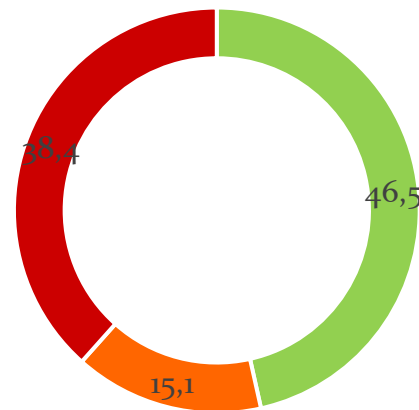
■ trifft zu    ■ trifft teilweise zu    ■ trifft nicht zu (Kinder werden ungefragt gefüttert)

# Selbstbestimmung von Kindern in Kitas

Auf Grundlage einer Beobachtungssequenz während des gesamten Mittagessens

	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu
Die Kinder entscheiden selbst, wieviel sie essen/ trinken möchten.	46.5%	15.1%	38.4%

Anteil der Kitas (in %), in denen die Kinder selbst  
entscheiden, wieviel sie essen/ trinken möchten



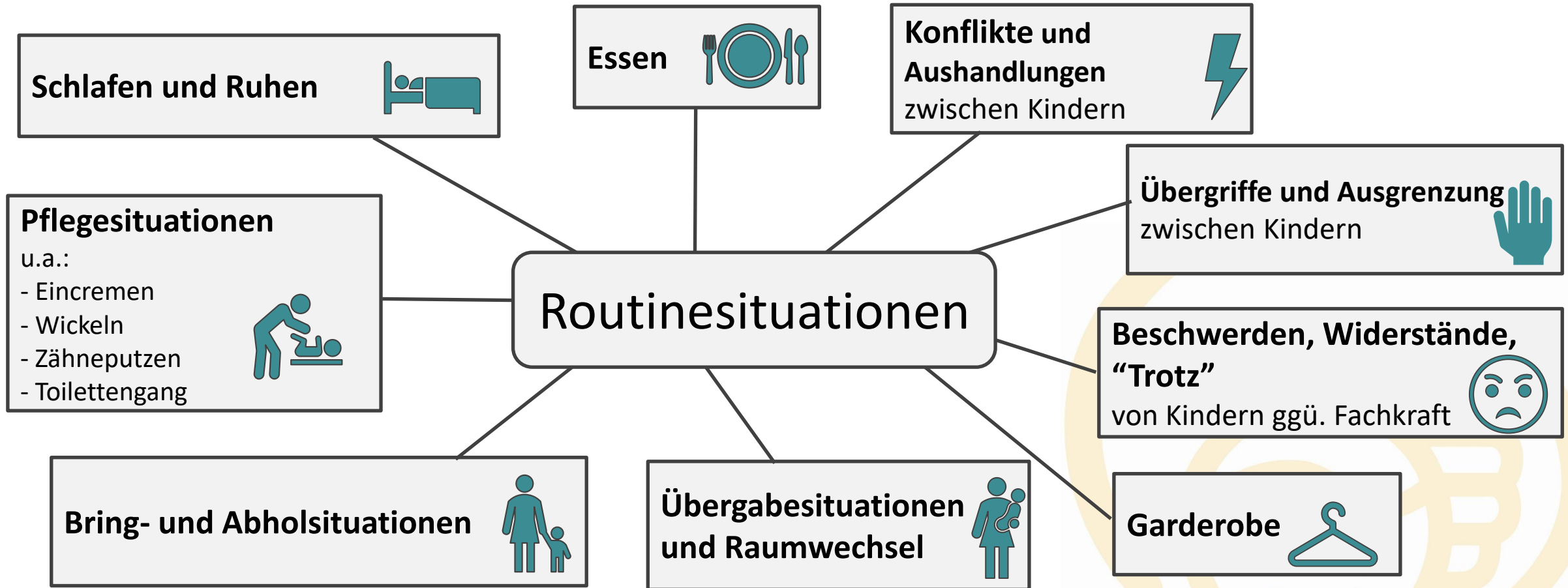
■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft nicht zu

# Was sind Routinesituationen im Betreuungsalltag?

- tägliche, sehr häufig vorkommende Situationen des Alltags
- organisatorisch strukturiert, in unterschiedlichem Maße ritualisiert
- automatisiert (Gefahr: fehlende Reflexion)
- viel 1:1-Interaktion, körperliche Nähe, Körperkontakt, oft ohne Beteiligung anderer Erwachsener (Gefahr: fehlende Kontrolle)
- lebensweltlich
- Grundwerte, Haltungen und Interaktionsmuster der Fachkräfte werden für Kinder unmittelbar und eindrücklich erfahrbar
- Bieten Bildungsanregungen in fast allen Bildungsbereichen

(Als „Schlüsselsituationen“ beschrieben in: Hildebrandt, Knauer, Maywald, Pergande & Sturzenhecker, 2022: Kinderrechte und Partizipation in der Kindertagesbetreuung. Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Im Erscheinen)

# Routinesituationen im Betreuungsalltag



Eine pädagogische Umgebung ist dann ideal partizipativ, wenn in ihr

1. das Autonomiebedürfnis des Einzelnen anerkennt,
  2. die Autonomie eines jeden nur durch die gleiche Autonomie der anderen und
  3. durch Schutzrechte begrenzt wird.
- ▶ Fachkräfte in Kitas und Familienzentren haben die Aufgabe, diese Qualität herzustellen. Dazu gehört die Gestaltung der Interaktion sowie der räumlichen und materiellen Umgebung.
  - ▶ Autonomie (Selbstbestimmung) unterscheiden von Selbstständigkeit! Dieser Unterschied ist wichtig z.B. für sehr junge Kinder oder Kinder mit Beeinträchtigungen.
  - ▶ Partizipation (Mitbestimmung) unterscheiden von Mitmachen! Das Recht auf Partizipation umfasst auch, nicht mitmachen zu müssen.
  - ▶ Pädagogische Fachkräfte müssen eine Begrenzung von Autonomie jeweils genau abwägen und begründen.

# Mehr lesen zu BiKA

## KURZBERICHT ZUR STUDIE

**BiKA** BETEILIGUNG VON  
KINDERN IM KITA-ALLTAG

Gefördert vom:



Abschlussberichte als Kurz- und Langfassung online verfügbar unter:

<https://www.fruehechancen.de/aktuelles/beteiligung-ist-ein-kinderrecht/>

### EIN GEMEINSAMES PROJEKT VON:

**FH;P**

Fachhochschule Potsdam  
University of Applied Sciences

Fachbereich Sozial- und  
Bildungswissenschaften  
Prof. Dr. Frauke Hildebrandt

Fachhochschule Potsdam  
University of Applied Sciences  
Fachbereich Sozial- und  
Bildungswissenschaften  
Kiepenheuerallee 5  
14469 Potsdam

**päd.  
quis**  
gmbh

An-Institut der Alice Salomon  
Hochschule und Kooperationsinstitut  
der Universität Graz  
Prof. Dr. Catherine Walter-Laager

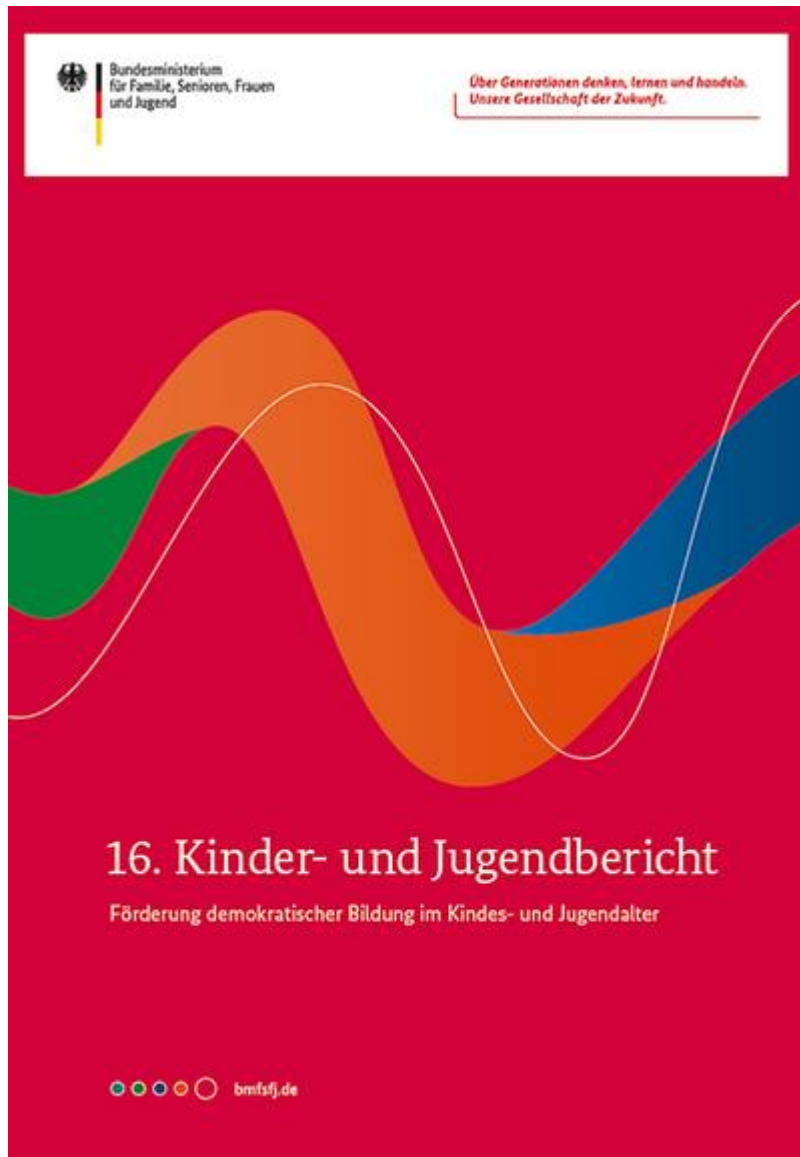
PädQUIS gGmbH  
in Kooperation mit der  
Universität Graz  
Ordensmeisterstr. 15-16  
12099 Berlin

**BERICHTSZEITRAUM:**  
01.01.2018 bis 31.12.2020

**AUTORINNEN:**  
Frauke Hildebrandt, Catherine Walter-Laager,  
Manja Flöter, Bianca Pergande

**UNTER MITARBEIT VON:**  
Lisa Fehst, Celina Fieseler, Sarah Schilling,  
Anna-Katharina Range, Yadwinder Kaur

**WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT**  
Dr. Christa Preissing, Katrin Macha,  
Sascha Wenzel



## 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung

- § 84 SGB VIII: Die Bundesregierung ist verpflichtet, dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat in jeder Legislaturperiode einen Kinder- und Jugendbericht vorzulegen und dazu Stellung zu nehmen.
- Mit der Ausarbeitung des Berichtes wird jeweils eine unabhängige Sachverständigenkommission beauftragt.
- 16. Kinder- und Jugendbericht hat den Schwerpunkt „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“
- am 11.11.2020 vorgelegt; über 600 Seiten
- Prof. Dr. Frauke Hildebrandt war eines der Mitglieder der unabhängigen Sachverständigenkommission
- Wir haben das Kapitel 5 zur demokratischen Bildung in der Kindertagesbetreuung verfasst, dafür u.a. auch Workshops mit Kindern im Kita- und Grundschulalter durchgeführt



# Kinderschutz: Begriffsverständnis

Begriffsverständnisse von Kinderschutz mit unterschiedlichen Reichweiten existieren parallel:

- **Intervenierender Kinderschutz: Kindeswohlgefährdung**  
**enges Verständnis:** staatliches Wächteramt
- **Präventiver und intervenierender Kinderschutz: u.a. Frühe Hilfen**  
**mittleres Verständnis:** Zielgruppe sind alle Familien (primäre Prävention) bzw. eine umschriebene Gruppe belasteter Familien (sekundäre Prävention)
- **Kinderrechtsschutz: Umsetzung sämtlicher Kinderrechte**  
**Schutzrechte – Förderrechte – Beteiligungsrechte**  
**erweitertes Verständnis:** nicht nur alle in der UN-KRK enthaltenen Schutzrechte – darunter Diskriminierungsschutz, Gewaltschutz, Medienschutz, Gesundheitsschutz, Schutz der Privatsphäre – sondern Schutz aller Kinderrechte. Dieses Begriffsverständnis betont den Zusammenhang von Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechten



**VIELEN DANK!**

[bianka.pergande@liga-kind.de](mailto:bianka.pergande@liga-kind.de)